

Schwarzwaldverein war nie wirklich out

Der Schwarzwaldverein Lahr wird 150 Jahre alt. Auftakt des Jubiläumsjahrs mit vielen Veranstaltungen war die Eröffnung der Sonderausstellung „Wegefährt:innen“ am Sonntag im Stadtmuseum.

Von Juliana Eiland-Jung

Gratulanten

Selbstbewusst hat der Vorsitzende Andreas Kaufmann den Schwarzwaldverein Lahr bei der Eröffnung der Ausstellung präsentiert: „Der Schwarzwaldverein war nie wirklich out, aber mittlerweile ist alles, was er tut, wirklich in.“ 150 Jahre alt wird der Schwarzwaldverein Lahr. Er ist eine der ältesten Ortsgruppen und mit fast 900 Mitgliedern die zweitgrößte. Das verriet Martin Huber, Vizepräsident des Hauptvereins, bei seiner Ansprache.

Mitgebracht hatte er nicht nur Glückwünsche und Dankesworte für die Aktiven vor Ort, sondern auch eine symbolische Bank mit Jubiläumspaket und einen Umschlag, dessen Inhalt schon auf das Bankkonto des Vereins überwiesen wurde. Huber lobte das vielfältige Engagement des Schwarzwaldvereins Lahr, den er – in schöner Doppeldeutigkeit – als „wegweisenden Verein“ bezeichnete. Wegpflege und geführte Wanderungen seien nur ein Teil der Aufgaben, die der Schwarzwaldverein mit vielen Ehrenamtlichen bewältige. Huber hob auf den sozialen Aspekt des gemeinschaftlichen Wanderns ab und auf den früher und heute wichtigen Punkt der Tourismusförde-

rung durch den Schwarzwaldverein. Er nahm zudem eine besondere Ehrung vor: Andreas Kaufmann ist seit 50 Jahren Mitglied im Schwarzwaldverein.

Oberbürgermeister Ibert war im Jubiläumsshirt des Schwarzwaldvereins erschienen. Nicht das 150-jährige Bestehen selbst gelte es zu feiern, sondern „dass der Verein nach wie vor so gut dasteht“, dass er sanften Tourismus, Natur- und Landschaftspflege betreibe. „Das ist wichtig für Lahr“, betonte Ibert, so wichtig, dass nicht nur das Tonofenmuseum an der Vorbereitung der Ausstellung beteiligt war, sondern auch das Stadtmarketing.



Mit Manuel Andrack gratulierte das vielleicht bekannteste Mitglied des Schwarzwaldvereins (seit fünf Jahren). Der Journalist und Buchautor moderierte ein Gespräch zwischen Andreas Kaufmann und Museumsleiterin Silke Höllmüller, in dem vor allem die Entstehungsgeschichte der Ausstellung beleuchtet wurde. Pianist Lorenz Stiegeler gratulierte musikalisch. Wer hätte gedacht, dass „Mein Vater war ein Wandersmann“ so grooven kann!

Die Ausstellung

Im kleineren Raum des zweiten Obergeschosses ist eine Gaststube nachgebaut.



Eine wichtige Arbeit des Schwarzwaldvereins ist die Pflege der Wege.



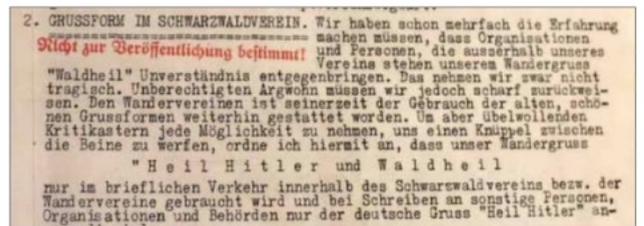
Der Vorsitzende des Schwarzwaldvereins, Andreas Kaufmann (links), mit der Darstellung seines Urgroßvaters und Gründungsvorsitzenden Julius Kaufmann und Moderator Manuel Andrack, der sich als „Wanderpapst“ in Deutschland einen Namen gemacht hat und auch Mitglied der Ortsgruppe Lahr ist. FOTOS: JULIANA EILAND-JUNG

Gemütlicher Tisch, Landschaftsbilder an der Wand, und Fotos der Lahrer Hütte – deren Kachelofen aus der Produktion der Firma Liermann stammt, und damit aus genau der Tonofenfabrik, in deren Gebäude seit 2018 das Stadtmuseum untergebracht ist. Im größeren Raum werden Exponate und Erklärtexte in und auf Vitrinen dargeboten, die in Form von stilisierten Nadelbäumen gezimert wurden. Nicht chronologisch, sondern thematisch wird die Geschichte von der Gründung bis heute dargestellt. Nur wenige historische Dokumente werden gezeigt, unter anderem die Preise für den Besuch der Lahrer Hütte aus dem Jahr 1936 und eine „nicht zur Veröffentlichung“ bestimmtes Rundschreiben des Schwarzwaldvereins an alle Ortsgruppen, in dem der Präsident verordnet, dass der „alten, schönen Grußform Waldheil“ ab sofort ein „Heil Hitler“ vorangestellt werden müsse.

Die präsentierten Objekte muss man im Wald der hölzernen Vitrinen eher suchen, als dass sie einem ins Auge springen. Vesperdosens, Taschenmesser und Ehrennadeln stehen symbolisch für Wandel und Beständigkeit des Schwarzwaldvereins. Ins Auge fallen kleine historische und groß aufgezogene aktuelle Fotografien von unberührter Natur und bunten Wandergruppen – bei denen Besucher so manches bekannte Gesicht finden können. In vielen verschiedenen Formen werden alte und neue Wegweiser präsentiert, symbolisch für eine der wichtigsten, aber auch aufwändigsten ehrenamtlichen Aufgaben des Vereins.

Vereinsgeschichte

Vier der fünf bisherigen Vorsitzenden des Vereins hießen mit Nachnamen Kauf-



Ein Dokument aus dem Archiv des Schwarzwaldvereins

mann. Gründungsvorstand war Julius Kaufmann (Vorsitzender 1893 bis 1933). Es folgten dessen Sohn Eberhard (1933 bis 1963) und Enkel Rolf (1963 bis 1987). Eberhard Stulz leitete den Verein von 1987 bis 2001. Seither lenkt Urenkel Andreas Kaufmann die Geschicke des Lahrer Schwarzwaldvereins. Fast könnte man meinen, der Vorsitz werde nicht in demokratischer Wahl bestimmt, sondern vererbt. Andreas Kaufmanns Plädoyer für das Ehrenamt am Ende der Ausstellungs-

eröffnung macht jedoch deutlich, dass er sein Amt mit Leidenschaft ausübt und „hofft, dass es immer Menschen geben wird, die sich da hineinstürzen“. Das tut im Schwarzwaldverein Lahr nicht nur der Vorsitzende, sondern viele Aktive als Wegewarte, Wanderführer und im Vorstand.

► **Weitere Berichte** zum Jubiläum und zur Geschichte des Lahrer Schwarzwaldvereins gibt es im Online-Dossier der Badischen Zeitung unter mehr.bz/150swvlahr

Das Jubiläumsprogramm

Die Ausstellung „Wegefährt:innen. 150 Jahre Schwarzwaldverein Lahr“ im Stadtmuseum dauert bis zum 8. September. Das Stadtmuseum ist geöffnet von Mittwoch bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr. Die Ausstellung wird ergänzt von einem umfangreichen Rahmenprogramm mit Vorträgen, Sonderführungen, museumspädagogischen Angeboten für Kinder und einer eigenen Filmreihe im Lahrer Forum-Kino. Einige der Höhepunkte:

- **17. April, 19 Uhr:** Manuel Andrack: Vortrag „Wanderglück“
- **13. Juni, 19.30 Uhr:** „Schwarzwaldmädel“. Kinofilm in Schwarz-Weiß aus dem Jahr 1950, Forum-Kino Lahr
- **5. Juli, 19 Uhr:** Hüttenzauber mit Kleidlinger & Bäuerle, Lahrer Hütte
- **Weitere Informationen** unter www.stadtmuseum.lahr.de und www.schwarzwaldverein-lahr.de